



Altenberge, 28.05.2016

Herrn Paus
-Bürgermeister-

Antrag : Zurückgewinnung der gemeindeeigenen Ackerrandstreifen (Acker und Feldraine) zur
Sicherung der Artenvielfalt

Sehr geehrter Herr Paus,

Bündnis90/DieGrünen bitten, den nachfolgenden Antrag in der nächsten UEVA –Sitzung zur
Tagesordnung zu stellen.

**Zurückgewinnung der gemeindeeigenen Ackerrandstreifen (Acker und Feldraine) zur
Sicherung der Artenvielfalt**

Beschlussvorschlag:

- a) Erfassung der betroffenen und relevanten Flächen in Altenberge.
- b) Erarbeitung eines Konzeptes, gemeinsam mit den betroffenen Landwirten.
- c) Schrittweise Etablierung von naturnahen Ackerrandstreifen auf Gebieten der Gemeinde
Altenberge.

Begründung:

Die Nachrichten zum Artenschwund in Deutschland und vor allem auch in NRW sind besorgniserregend und reißen nicht ab. Dem Artenschutz-Report 2015 vom Bundesamt für Naturschutz zufolge ist jede dritte untersuchte Art in Deutschland gefährdet. Besonders dramatisch ist die Situation bei den wirbellosen Tieren, v. a. bei Insekten. Man beobachtet einen Rückgang der Insektenmasse von etwa 75%. Fast die Hälfte der untersuchten Insektenarten sind bedroht, extrem selten geworden oder bereits ausgestorben. Weil es zu wenige Wildblumen gibt, werden Schmetterlinge zu Raritäten, Hummeln und Wildbienen verhungern. Durch diesen Rückgang der Artenvielfalt verlieren aber auch Vogel- und Kleinsäugerarten (z. B. Rebhühner, Feldhamster) ihre Futtergrundlage. Der derzeitige Zustand wird nicht nur von Umweltverbänden sondern zunehmend auch von Jägern beklagt. Intensive Landwirtschaft, ein erhöhtes Vorkommen von Monokulturen, sowie der Einsatz von Pestiziden (z.B. „Chemisches Pflügen“ mit Glyphosat/Roundup) spielen hier sicher eine wichtige Rolle.

Wir können Landwirten nicht vorschreiben, was sie anbauen und wie sie ihre Flächen nutzen, aber gemeindeeigene Wegraine, Feldwege und Ackerrandstreifen sollten wieder für den Artenschutz zur Verfügung gestellt werden. Wie ein Netz durchziehen diese Flächen intensiv genutzte Agrarlandschaft und obwohl sie meist schmal sind, haben sie eine große Bedeutung: Sie grenzen auf ganzer Länge an landwirtschaftliche Flächen und können wieder wichtige naturnahe Biotope für Tier- und Pflanzenarten werden.

Münsterlandweit - auch in Altenberge - erfolgt die landwirtschaftliche Nutzung von Flächen häufig bis an den Rand von befestigten Straßen und Wirtschaftswegen. Aber durch diese bisher geduldete Praxis gehen wichtige Flächen für den Artenschutz verloren. Der „nicht legale“ Ackerbau auf Flächen der Kommunen stellt damit eine im Prinzip unzulässige wirtschaftliche Nutzung öffentlichen Eigentums dar, der zur Verdrängung wichtiger Lebensräume von Insekten, Wildpflanzen, Vögeln und kleineren Säugetieren beiträgt.

Daher beantragen wir eine schrittweise „Zurückgewinnung“ der gemeindeeigenen Ackerrandstreifen zur Sicherung der Artenvielfalt. werden. Uns ist wichtig zu betonen, dass diese Rückgewinnung schrittweise und im konstruktiven Dialog mit den betroffenen Landwirten erfolgen soll. Aufgrund der langen Regenerationszeiten (z. B. wegen Überdüngung) weisen wir aber auch darauf hin, dass diese Rückgewinnungsmaßnahmen dringend sind und nicht unnötig verzögert werden sollten. Natur-, Landschafts- und Artenschutz, gehen uns alle an und sollten mit, und nicht gegen die Landwirte umgesetzt werden.

Werner Schneider
(Fraktionsvorsitzender
Bündnis90/Die Grünen)

Anlagen:

- 1) Broschüre: Wegerandstreifen – gemeinsam zum Ziel
- 2) Schreiben an den Landrat Dr. Klaus Effing